

Eine ganz neue Art geschichtlicher Darstellung!

*Ein wirkliches Volksbuch ist der neueste Volkheitband*

## Kaiser Friedrich Barbarossa in der Geschichte

Mit 6 Tafeln. Geb. M. 2.—

Es galt hier nicht etwa vom Standpunkt des modernen Historikers über einen deutschen Kaiser zu schreiben (ein Prinzip, das Bethagen & Klasing's weltgeschichtliche Monographien hervorragend gelöst haben), sondern die Geschichtsschreiber zur Zeit Barbarossas schrieben dieses Buch mit Hilfe des Herausgebers. Das Buch bringt nicht etwa wissenschaftliche Zitate aus den Quellen der ältesten deutschen Geschichtsschreibung, sondern jene Quellen wurden zu einem fortlaufenden Text zusammengeschweißt, bei dem man die führende Hand und wissenschaftliche Leistung gar nicht merkt. Sogar die Naivität des Zeitstils wurde erhalten.

Das Experiment ist wirklich glänzend gelungen:

Barbarossa, der edle Hohenstaufe, tritt geradezu plastisch vor das deutsche Volk. Die geistigen Vorstellungen seiner Zeit und die Menschen um ihn und gegen ihn, wie der Papst und Heinrich der Löwe, werden bildhaft lebendig.

Eine kleine Textprobe sagt mehr als alle Worte:

„Als Friedrich zum König gesalbt war und ihm das Diadem aufgesetzt wurde, brängte sich plötzlich einer von seinen Dienstleuten durch die Menge und warf sich mitten in der Kirche vor dem König nieder. Er war wegen schweren Frevels bei Friedrich in Ungnade gefallen, als dieser noch Herzog war, und hoffte, nun am feierlichen Krönungstage würde der junge König leicht zur Milde zu stimmen sein. Aber er hatte sich geirrt. Denn Friedrich sagte, er habe den Diener nicht aus Haß, sondern um der Gerechtigkeit willen verstoßen und müsse daher bei seinem früheren Urteil bleiben. Das sah und hörte die Menge und verwunderte sich, wie ein Mann in diesen Jahren schon den festen Sinn des Alters besäße und sich durch keine Bitten zu dem Fehler der Nachgiebigkeit verleiten ließe. Jenem Vasallen konnte weder die Fürsprache der Fürsten, noch die Freude des großen Festtages helfen; der König blieb unerbittlich und jener ging unerhört hinweg. — Friedrich war zu jener Zeit etwa 30 Jahre alt, in Waffenwerk und Krieg bewährt, von rascher Entschlossenheit, weitsehend im Rat, geschickt zu allen Taten, leutselig gegen die Bescheidenen, abweisend gegen die Hochmütigen. Sein Verstand war scharf, sein Gedächtnis ausgezeichnet; er erkannte die Gesichter aller Menschen wieder, die er einmal gesehen hatte, selbst nach langer Zeit; wenn sie wieder zu ihm kamen, begrüßte er sie sofort mit Namen, als wenn sie täglich bei ihm gewesen wären. Er war von mittlerer Größe, kräftigem, dabei ebenmäßigem Wuchs, breiter Brust und wohlgebildeten Gliedern. Seine Haut war weiß, mit Rot untermischt, sein Haupthaar gelockt und wie der Bart von rötlichem Blond. Er hatte zumeist das Aussehen eines, der lächeln möchte. Seine Zähne waren schimmernd, seine Hände sehr schön und seine Rede anmutig.“

*Die wichtigsten alten deutschen Kaiser werden in ähnlicher Darstellung nachfolgen. Es ist nötig, daß der Sortimenter einmal den so gestalteten Barbarossa selbst liest, dann weiß er: die rechten Bücher erzeugen Kauflust. Dann wird ihm klar: es ist eine Lust, Buchhändler zu sein. Falls ein besonderes Einsetzen beabsichtigt wird (zumal in Schwaben), schreibe man wegen größerer Kommissionslieferung an den Verlag direkt.*

Eugen Diederichs Verlag in Jena